

# FINANZBERICHT

Sanitas Geschäftsbericht 2011

## KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

### SANITAS GRUPPE

Konsolidierte Erfolgsrechnung .....	46
Konsolidierte Bilanz .....	47
Konsolidierte Geldflussrechnung .....	48
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis .....	49
Konsolidierte Segmenterfolgsrechnung .....	50
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung .....	51
Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung .....	55
Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz .....	58
Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung .....	63

## JAHRESRECHNUNG

### SANITAS BETEILIGUNGEN AG

Erfolgsrechnung .....	65
Bilanz .....	66
Anhang zur Jahresrechnung .....	67
Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses 2011 .....	69
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung .....	70

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2011
Erhaltene Prämien		2 545 928
Prämienanteile der Rückversicherer		- 570
Beiträge der öffentlichen Hand		- 1 550
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		2 543 808
Bezahlte Schäden und Leistungen		- 2 603 363
Erhaltene Kostenbeteiligungen		286 808
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	4	- 20 465
Leistungsanteile der Rückversicherer		248
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		- 2 336 772
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen		- 494
Risikoausgleich		49 107
Überschussbeteiligung der Versicherten		- 20
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5	- 177 726
Übriger betrieblicher Ertrag	7	1 774
Übriger betrieblicher Aufwand	7	- 1 570
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	89 327
Aufwand aus Kapitalanlagen	6	- 96 515
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	6	3 400
Ergebnis aus Kapitalanlagen	6	- 3 788
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>74 319</b>
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>8</b>	<b>4</b>
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>9</b>	<b>1 746</b>
<b>Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern</b>		<b>76 069</b>
Steuern		3 336
<b>Konsolidiertes Ergebnis</b>		<b>79 405</b>

# Konsolidierte Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2011	01.01.2011
<b>Aktiven</b>			
Kapitalanlagen	11	2 088 682	2 021 022
Immaterielle Anlagen	14	16 795	17 295
Sachanlagen	15	2 952	5 318
<b>Anlagevermögen</b>		<b>2 108 429</b>	<b>2 043 635</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungen		81 687	36 814
Aktive latente Steuern		2 381	2 381
Forderungen	16	480 724	563 537
Flüssige Mittel		304 018	311 632
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>868 810</b>	<b>914 363</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>2 977 239</b>	<b>2 957 998</b>
<b>Passiven</b>			
Kapital der Organisation		100	100
Kapitalreserven		0	0
Sicherheitsreserven KVG		155 270	147 470
Gewinnreserven		154 651	162 451
Konsolidiertes Ergebnis		79 405	0
<b>Eigenkapital</b>		<b>389 426</b>	<b>310 021</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	17	1 496 171	1 475 706
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	18	86 699	86 205
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	19	75	228
Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	20	196 200	199 600
Passive latente Steuern		33 915	38 294
Passive Rechnungsabgrenzungen		17 569	14 183
Verbindlichkeiten	21	757 184	833 761
<b>Fremdkapital</b>		<b>2 587 813</b>	<b>2 647 977</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>2 977 239</b>	<b>2 957 998</b>

# Konsolidierte Geldflussrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2011
<b>Konsolidiertes Ergebnis</b>		<b>79 405</b>
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	11	58 897
Abschreibungen / Zuschreibungen auf immateriellen Anlagen	14	6 422
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sachanlagen	15	2 863
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Forderungen	18	1 360
Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen für eigene Rechnung	4	20 465
Veränderung versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	18	494
Veränderung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen	19	- 153
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	20	- 3 400
Verlust / Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		- 5
Abnahme / Zunahme der Forderungen	18	81 453
Abnahme / Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen		- 44 873
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten	21	- 76 577
Zunahme / Abnahme von passiven Rechnungsabgrenzungen		- 993
<b>Geldzufluss / Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>125 358</b>
Investitionen in Sachanlagen	15	- 549
Devestitionen in Sachanlagen	15	56
Nettoinvestitionen in Kapitalanlagen	11	- 126 556
Investitionen in immaterielle Anlagen	14	- 5 922
Devestitionen in immaterielle Anlagen	14	0
<b>Geldzufluss / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 132 971</b>
Gewinnausschüttung an Anteilhaber		0
Aufnahme / Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		0
Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		0
<b>Geldzufluss / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>0</b>
<b>Total Netto-Geldfluss</b>		<b>- 7 613</b>
Flüssige Mittel Anfangsbestand 01.01.		311 632
Flüssige Mittel Endbestand 31.12.		304 018
<b>Veränderung Bestand flüssige Mittel</b>		<b>- 7 613</b>

# Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Kapital der Organisation	Kapitalreserven	Sicherheitsreserven KVG	Gewinnreserven	Konsolidiertes Ergebnis	Total
<b>Eigenkapital per 31.12.2010</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>145 899</b>	<b>137 287</b>	<b>26 735</b>	<b>310 021</b>
Ergebnisverteilung aus Vorjahr	0	0	1 571	25 164	- 26 735	0
<b>Eigenkapital per 01.01.2011</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>147 470</b>	<b>162 451</b>	<b>0</b>	<b>310 021</b>
Jahresgewinn / -verlust	0	0	0	0	79 405	79 405
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Einschuss in die Sicherheitsreserven KVG	0	0	7 800	- 7 800	0	0
<b>Eigenkapital per 31.12.2011</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>155 270</b>	<b>154 651</b>	<b>79 405</b>	<b>389 426</b>
Ergebnisverteilung aus Berichtsjahr	0	0	99 706	- 20 301	- 79 405	0
<b>Eigenkapital per 01.01.2012</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>254 976</b>	<b>134 350</b>	<b>0</b>	<b>389 426</b>

## Sicherheitsreserven KVG

Versicherer sind gemäss Artikel 60 KVG dazu verpflichtet, ausreichende Reserven für bereits eingetretene Krankheiten und zur Sicherstellung der längerfristigen Zahlungsfähigkeit zu bilden. Die Reserven für die obligatorische Krankenpflegeversicherung sind in der Bilanz gesondert auszuweisen. In Artikel 78 KVV sind die minimalen Reservenquoten vorgeschrieben. In der Sanitas Grundversicherungen AG und in der Wincare Versicherungen AG werden die gesetzlich vorgeschriebenen Reservenquoten eingehalten. Die Reserven der Compact Grundversicherungen AG betragen 14,2% (Mindestreserve 15%).

# Konsolidierte Segmenterfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	KVG	VVG	Übrige	Eliminationen	Total 2011
Erhaltene Prämien		1 846 440	699 488	0	0	2 545 928
Prämienanteile der Rückversicherer		- 866	296	0	0	- 570
Beiträge der öffentlichen Hand		- 1 550	0	0	0	- 1 550
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 844 024	699 784	0	0	2 543 808
Bezahlte Schäden und Leistungen		- 1 975 984	- 627 379	0	0	- 2 603 363
Erhaltene Kostenbeteiligungen		275 380	11 428	0	0	286 808
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	4	- 4 860	- 15 605	0	0	- 20 465
Leistungsanteile der Rückversicherer		0	248	0	0	248
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		- 1 705 464	- 631 308	0	0	- 2 336 772
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen		0	- 494	0	0	- 494
Risikoausgleich		49 107	0	0	0	49 107
Überschussbeteiligung der Versicherten		- 7	- 13	0	0	- 20
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5	- 104 719	- 73 284	- 32	309	- 177 726
Übriger betrieblicher Ertrag	7	1 817	89	1 952	- 2 084	1 774
Übriger betrieblicher Aufwand	7	- 416	- 53	- 20	- 1 081	- 1 570
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	19 373	69 491	8 813	- 8 350	89 327
Aufwand aus Kapitalanlagen	6	- 5 564	- 92 604	- 3	1 656	- 96 515
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	6	0	3 400	0	0	3 400
Ergebnis aus Kapitalanlagen	6	13 809	- 19 713	8 810	- 6 694	- 3 788
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>98 151</b>	<b>- 24 992</b>	<b>10 710</b>	<b>- 9 550</b>	<b>74 319</b>
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>9</b>	<b>1 550</b>	<b>196</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1 746</b>
<b>Konsolidiertes Ergebnis vor Steuern</b>		<b>99 705</b>	<b>- 24 796</b>	<b>10 710</b>	<b>- 9 550</b>	<b>76 069</b>
Steuern		0	3 786	- 450	0	3 336
<b>Konsolidiertes Ergebnis</b>		<b>99 705</b>	<b>- 21 010</b>	<b>10 260</b>	<b>- 9 550</b>	<b>79 405</b>

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

## 1. Grundsätze der Rechnungslegung

### Rechnungslegungsstandard

Swiss GAAP FER 41 tritt per 1. Januar 2012 für die Einzelabschlüsse der KVG-Krankenversicherer in Kraft. Die Sanitas Gruppe wendet diesen Standard in Verbindung mit Swiss GAAP FER 30 (Konsolidierung) für die finanzielle Berichterstattung erstmalig bereits für das Geschäftsjahr 2011 an. Die konsolidierte Jahresrechnung wird unter Einhaltung folgender Grundsätze dargestellt:

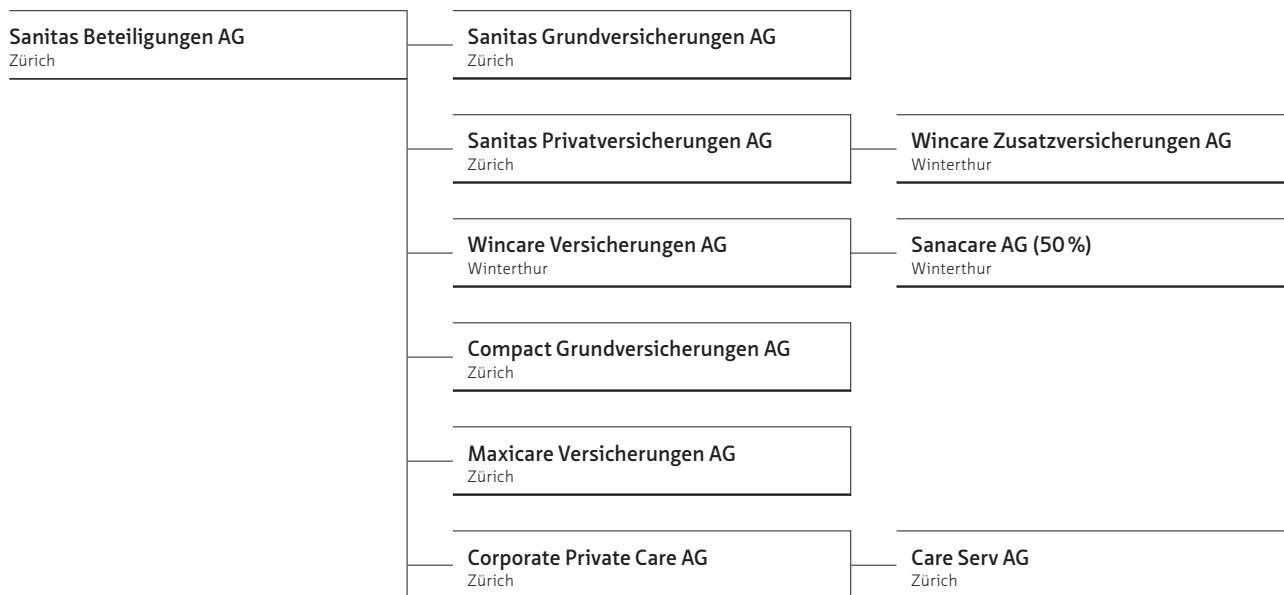
- Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage (true and fair view).
- Die Swiss GAAP FER stellen ein Gesamtregelwerk dar. Es sind alle Standards integral angewendet worden.

Die Anwendung der Fachempfehlung Swiss GAAP FER durch die Sanitas Gruppe erfolgt freiwillig.

## 2. Konsolidierungsgrundsätze

### Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, welche durch die Sanitas Beteiligungen AG direkt oder indirekt kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Sanitas Beteiligungen AG direkt oder indirekt mindestens 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übergabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeiten an Sanitas und alle veräusserten Gesellschaften bis zum Veräusserungsdatum in die Konzernrechnung einbezogen bzw. davon ausgeschlossen. Somit präsentiert sich der Konsolidierungskreis der Sanitas Gruppe wie folgt (wo nichts anderes erwähnt, beträgt die Beteiligungsquote 100%):



### Konsolidierungsmethode

Der Einbezug der Gesellschaften erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Aktiven und Fremdkapital von erworbenen Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt des Kontrollwechsels nach Konzerngrundsätzen neu bewertet. Mehr- und Minderwerte werden den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet, und die verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe ermittelten Eigenkapital, d.h. der Goodwill, wird über 5 Jahre abgeschrieben. Allfällige Beteiligungen von Dritten an voll konsolidierten Gesellschaften werden als Minderheit am Eigenkapital und am Erfolg separat ausgewiesen. Gesellschaften, an welchen Sanitas mit 20 bis und mit 50 Prozent beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die übrigen Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zum Marktwert bewertet und unter den Kapitalanlagen ausgewiesen. Der Marktwert berechnet sich nach der handelsrechtlichen Jahresrechnung unter Berücksichtigung der stillen Reserven. Die Bewertung erfolgt nach der Formel für die Berechnung des Unternehmenssteuerwertes. Es handelt sich dabei um folgende Gesellschaften:

- *Topwell-Apotheken AG, Winterthur*
- *Europ Assistance (Suisse) Holding SA, Vernier*
- *MediData AG, Root*

### Konsolidierungstichtag

Für alle Unternehmen der Sanitas Gruppe ist der Abschlussstichtag der 31. Dezember.

### Konzerninterne Beziehungen

Alle Geschäftsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung stufengerecht eliminiert.

## 3. Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung aller Unternehmen wird nach einheitlichen, nachfolgend aufgeführten Grundsätzen vorgenommen. Für Bilanzpositionen, welche im Folgenden nicht explizit aufgeführt und beschrieben werden, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten.

### Fremdwährungen

Die Umrechnung fremder Währungen im Rahmen der Konsolidierung entfällt, da es in der Sanitas Gruppe keine Gesellschaften mit Fremdwährungsabschlüssen gibt. Die Umrechnungen von Fremdwährungspositionen erfolgen zu aktuellen Kursen am Jahresende.

### Immaterielle Anlagen

Der Goodwill aus der Akquisition von Tochtergesellschaften und dem Zukauf von Versicherungsportfolios wird in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen über höchstens 20 Jahre, abgeschrieben. Der Goodwill wird zusätzlich jährlich auf dessen Werthaltigkeit überprüft. Die übrigen immateriellen Anlagen enthalten hauptsächlich Ausgaben für Projekte, welche in der Regel über 3 Jahre abgeschrieben werden.

### Kapitalanlagen

*Grundstücke und Bauten* Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF). Die Liegenschaften werden in einem 3-Jahres-Zyklus bewertet. Neu erworbene oder selbst gebaute Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten bilanziert und erstmals nach drei Jahren nach der DCF-Methode bewertet.

*Festverzinsliche Kapitalanlagen* Darin enthalten sind Festgelder, Money Market Funds und Obligationen. Die Festgelder und Money Market Funds werden zu Marktwerten bewertet. Die Bewertung der Obligationen erfolgt nach der Amortized-Cost-Value-Methode, abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigung auf Positionen mit andauerndem Wertverlust. Die Bildung oder Auflösung der Wertberichtigung wird unter Erfolg aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

*Aktien und ähnliche Anlagen* Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Alle Veränderungen werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

*Derivate* Die Derivate werden zu Marktwerten bewertet. Zu den Derivaten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures. Devisenterminkontrakte sowie Optionen werden sowohl zur Absicherung von Wechselkurs- und Marktpreisschwankungen wie auch zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.



*Darlehen und Hypotheken* Die Darlehen und Hypothekendarlehen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

*Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven* Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden in der Konzernrechnung unter den Kapitalanlagen zum Nominalwert bilanziert. Liegt ein Verzicht auf die Verwendung der Arbeitgeberbeitragsreserven vor, erfolgte eine Wertberichtigung des bilanzierten Nominalwerts. Die Bildung und Auflösung der Wertberichtigung wird über den Personalaufwand erfasst.

#### **Übrige Sachanlagen**

Investitionen in Sachanlagen werden zum Anschaffungswert oder zum tieferen Nutzwert aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei gelten folgende betriebswirtschaftliche Nutzungsdauern:

- *Mobiliar und Einrichtungen: 5 Jahre*
- *Hardware und Software: 3 Jahre*

#### **Forderungen**

Die Forderungen werden mit ihrem Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

#### **Steuerrückstellungen**

Die laufenden Steuern werden zum effektiven Steuersatz berechnet. Daraus resultierende Rückstellungen werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuer basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und ist mittels der Comprehensive-Liability-Methode (gültige oder zukünftig zu erwartende Steuersätze) berechnet worden. Aufgrund dieser Berechnungen resultiert für das Berichtsjahr ein Steuersatz von 22 Prozent.

#### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das VVG-Geschäft werden aufgrund der von der FINMA per 1. Januar 2011 bewilligten Geschäftspläne berechnet. Im KVG-Geschäft bestehen ausschliesslich Rückstellungen für Schadenfälle, diese werden in allen Gesellschaften nach der gleichen Methode berechnet.

*Rückstellungen für Schadenfälle* Die Schadenrückstellungen inklusive der Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten werden nach anerkannten aktuariellen Methoden ermittelt. Es handelt sich bei den Rückstellungen um einen erwartungstreuen Schätzer der zukünftigen nicht diskontierten Zahlungen.

*Alterungs- und Zügerrückstellungen* Die Alterungsrückstellungen und die Rückstellungen aus Prämienabgeltungen für Züger werden nach dem Kapitalwertverfahren bestimmt. Die Alterungsrückstellung ergibt sich als Differenz zwischen dem Barwert der zukünftigen Leistungen und dem Barwert der zukünftigen Nettoprämien. Die Rückstellungen aus Prämienabgeltungen für Züger entsprechen dem Barwert der zukünftigen Prämienanteile aus den Abgeltungen. Die Berechnung erfolgt pro versicherte Person in Form einer direkt beginnenden jährlich vorschüssig zu zahlenden Leibrente. Die Mortalität wird der jeweils aktuellen Version der vom Bundesamt für Statistik herausgegebenen Volkssterbetafel entnommen. Momentan ist dies die Tafel SM / SF 1998 / 2003. Die Stornowahrscheinlichkeit wird eingerechnet, und der Zinssatz beträgt 3 Prozent.

In den Alterungs- und Zügerrückstellungen sind die Alterungs- und Migrationsrückstellungen für die Produkte Halbprivat und Privat von Sanitas enthalten. Diese werden bis zum Erreichen des Niveaus von ordentlichen Alterungsrückstellungen nach einem mit dem FINMA abgesprochenen und im Geschäftsplan bewilligten Verfahren geüfnet.

*Family-Bonus* Die Rückstellungen für Family-Bonus entsprechen den Treueprämien, welche die sich im Bestand befindenden Kinder per Ende des Jahres angespart haben.

*Rückstellungen für Überschussbeteiligungen* Die Rückstellungen für Überschussbeteiligungen entsprechen dem über die Berechnungsperiode aufgelaufenen Anteil an rückzuerstattenden Überschüssen.

*Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen* Die versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen des bestehenden Geschäfts werden für Unsicherheiten in der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen und für die inhärenten Zufallsschwankungen in der Schadenabwicklung benötigt. Sie dienen dazu, ungünstige und vorteilhafte Entwicklungen der Leistungskosten aufzufangen, und werden unter Berücksichtigung der Diversifikation, der Grösse und der Struktur der Versicherungsportfolios gebildet und aufgelöst. Der Richtwert für die Schwankungsrückstellungen ist 10 Prozent des Prämienetrags des laufenden Jahres. Die obere Grenze für die Rückstellungen ist der Richtwert plus 25 Prozent, die untere Grenze ist null.

**Verbindlichkeiten**

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten bzw. Leistungserbringern sowie um vorausfakturierte Prämien. Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalbetrag bilanziert.

**Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen**

Die Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen bildet die langfristigen Volatilitäten des Kapitalmarkts ab. Die Rückstellung bemisst sich am Gesamtportfolio und wird jedes Jahr überprüft. Die Zielrückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen wird wie folgt berechnet:

- 10 Prozent auf dem Anschaffungswert der festverzinslichen Kapitalanlagen plus
- 20 Prozent auf dem Anschaffungswert der Aktien und ähnlichen Anlagen

Die Prozentsätze basieren auf Erfahrungswerten. Die Zielrückstellungen, welche auf Basis der Prozentsätze ermittelt wurden, liegen zwischen den Zielwerten, welche auf Basis des Expected Shortfall mit einem Konfidenzniveau von 95 Prozent und demjenigen mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent errechnet wurden.

# Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

## 4. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung

Angaben in TCHF	Bruttobetrag	Anteile der Rückversicherer	Betrag für eigene Rechnung
Schadenrückstellungen	- 16 086	0	- 16 086
Alterungs- und Migrationsrückstellungen	- 14 165	0	- 14 165
Zügerückstellungen	11 938	0	11 938
Family-Bonus	65	0	65
Überschussbeteiligungen	- 2 217	0	- 2 217
<b>Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung</b>	<b>- 20 465</b>	<b>0</b>	<b>- 20 465</b>

## 5. Betriebsaufwand für eigene Rechnung

Angaben in TCHF	2011
Personalaufwand	- 92 037
Verwaltungsräumlichkeiten, Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	- 10 874
IT-Kosten	- 30 786
Marketing und Werbung	- 25 352
Übriger Verwaltungsaufwand	- 10 119
Abschreibungen	- 8 558
<b>Total Betriebsaufwand für eigene Rechnung</b>	<b>- 177 726</b>

## 6. Ergebnis aus Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Realisierte Gewinne und Verluste	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Total 2011
<b>Ertrag aus Kapitalanlagen</b>			
Flüssige Mittel	244	0	244
Grundstücke und Bauten	12 965	684	13 649
Festverzinsliche Kapitalanlagen	42 686	250	42 936
Aktien und ähnliche Anlagen	21 891	5 250	27 141
Alternative Anlagen	610	511	1 121
Kollektive Anlagen	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	3 181	1 055	4 236
Hypotheken	0	0	0
<b>Total Ertrag aus Kapitalanlagen</b>	<b>81 577</b>	<b>7 750</b>	<b>89 327</b>
<b>Aufwand aus Kapitalanlagen</b>			
Flüssige Mittel	0	0	0
Grundstücke und Bauten	- 544	- 157	- 701
Festverzinsliche Kapitalanlagen	- 2 184	- 4 814	- 6 998
Aktien und ähnliche Anlagen	- 5 392	- 65 776	- 71 168
Alternative Anlagen	- 2 812	- 340	- 3 152
Kollektive Anlagen	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	- 4 589	- 7 349	- 11 938
Hypotheken	0	0	0
Kapitalverwaltungskosten	- 2 558	0	- 2 558
<b>Total Aufwand aus Kapitalanlagen</b>	<b>- 18 079</b>	<b>- 78 436</b>	<b>- 96 515</b>
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	0	3 400	3 400
<b>Total Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	<b>63 498</b>	<b>- 67 286</b>	<b>- 3 788</b>

## 7. Übriges betriebliches Ergebnis

Das übrige betriebliche Ergebnis setzt sich zusammen aus übrigen betrieblichen Erträgen von 1,8 Mio. CHF sowie übrigen betrieblichen Aufwendungen von 1,6 Mio. CHF. Die übrigen betrieblichen Erträge bestehen hauptsächlich aus Zinserträgen auf Forderungen. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus Goodwillabschreibungen (1,2 Mio. CHF) sowie Zinsaufwendungen auf Verbindlichkeiten (0,3 Mio. CHF).

## 8. Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis enthält keine wesentlichen Aufwendungen und Erträge.

## 9. Ausserordentliches Ergebnis

Das ausserordentliche Ergebnis setzt sich zusammen aus dem ausserordentlichen Ertrag in der Höhe von 1,8 Mio. CHF und dem ausserordentlichen Aufwand in der Höhe von 0,05 Mio. CHF. Grundsätzlich werden in den ausserordentlichen Aufwendungen und Erträgen nur Buchungen vorgenommen, die a) periodenfremd sind und / oder b) nicht mit Prämien und Leistungen im Zusammenhang stehen. Es handelt sich dabei vorwiegend um Ausbuchungen von diversen Einzelbeträgen (IPV, nicht zuweisbare Zahlungen und Guthaben etc.).

## 10. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden sämtliche bestehenden Hypotheken mit Mitarbeitenden in der Höhe von 2,3 Mio. CHF aufgelöst. Weiter wurden keine Transaktionen mit nahestehenden Personen getätigt.

# Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

## 11. Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Grundstücke und Bauten	Festverzins- liche Kapital- anlagen*	Aktien und ähnliche Anlagen	Alternative Anlagen	Kollektive Anlagen**	Derivative Finanz- instrumente	Hypotheken	Aktiven AGBR***	Total****
<b>Marktwert 01.01.2011</b>	<b>208 254</b>	<b>1 242 752</b>	<b>486 454</b>	<b>53 117</b>	<b>0</b>	<b>20 165</b>	<b>2 265</b>	<b>8 015</b>	<b>2 021 022</b>
Zugänge	60 996	949 416	139 311	32 817	0	26 848	0	35	1 209 423
Abgänge	- 58 448	- 926 828	- 66 201	- 22 141	0	- 6 983	- 2 265	0	- 1 082 866
Veränderung von Verkehrswerten	5 053	3 183	- 57 246	- 2 641	0	- 7 246	0	0	- 58 897
Veränderung Konsolidierungs- kreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Marktwert 31.12.2011</b>	<b>215 855</b>	<b>1 268 523</b>	<b>502 318</b>	<b>61 152</b>	<b>0</b>	<b>32 784</b>	<b>0</b>	<b>8 050</b>	<b>2 088 682</b>

\* Davon Obligationen zu Amortized Cost 945,076 Millionen Franken (per 01.01.2011: 1 033,335 Millionen Franken). Der Marktwert der Obligationen beträgt 972,117 Millionen Franken (per 01.01.2011: 1 092,672 Millionen Franken).

\*\* Indirekte Anlagen, die aus nur einer Anlagekategorie bestehen, werden dieser direkt zugeordnet.

\*\*\* Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden in der nicht konsolidierten Gesellschaft PSA (Patronale Stiftung der Sanitas Krankenversicherung) verwaltet.

\*\*\*\* Zur Sicherung der Liquidität besteht seit dem 12. November 2010 ein ungenutztes Pfandrecht auf einem Wertschriftendepot in der Höhe von 10 Millionen Franken.

## 12. Derivate

Angaben in TCHF	Zweck	Nominalwert 31.12.2011	Aktiver Marktwert 31.12.2011	Passiver Marktwert 31.12.2011	Nominalwert 01.01.2011	Aktiver Marktwert 01.01.2011	Passiver Marktwert 01.01.2011
<b>Zinssätze</b>							
Swaps	Absicherung	0	0	0	0	0	0
<b>Devisen</b>							
Termingeschäfte	Absicherung	- 177 573	896	- 1 432	- 15 887	1 408	- 2 083
Strukturierte Produkte	ohne Absicherung	35 240	0	- 3 128	20 791	0	- 2 041
<b>Market</b>							
Optionen	Absicherung	5 115	687	- 4 594	2 044	157	- 111
Futures	ohne Absicherung	0	0	0	0	0	0
<b>Übrige Basiswerte</b>							
Futures	Absicherung	0	0	0	0	0	0
Optionen	Absicherung	0	0	0	0	0	0
Termingeschäfte	Absicherung	0	0	0	0	0	0

## 13. Vorsorgeeinrichtungen

### Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Angaben in TCHF	Nominalwert	Verwendungs- verzicht pro	Bilanz	Bildung pro	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Perso- nalaufwand
	31.12.2011	2011	31.12.2011	2011	01.01.2011	2011
<b>Patronale Fonds</b>	<b>8 050</b>	<b>0</b>	<b>8 050</b>	<b>35</b>	<b>8 015</b>	<b>35</b>

### Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Angaben in TCHF	Überdeckung/ Unterdeckung gemäss	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeauf- wand im Perso- nalaufwand
	31.12.2011	31.12.2011	01.01.2011			2011
Patronale Fonds*	0	0	0	0	- 35	- 35
Vorsorgepläne mit Überdeckung**	2 163	0	0	0	10 825	10 825
<b>Total</b>	<b>2 163</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10 790</b>	<b>10 790</b>

\* Dem Patronalen Fonds sind keine Rentner und aktive Versicherte angeschlossen. Deshalb ist die Ermittlung des Deckungsgrades hinfällig.

\*\* Aus der bestehenden Überdeckung entsteht kein wirtschaftlicher Nutzen.

## 14. Anlagespiegel immaterielle Anlagen

Angaben in TCHF	Goodwill	Übrige Immaterielle Anlagen	Total
<b>Nettobuchwert 01.01.2011</b>	<b>3 661</b>	<b>13 634</b>	<b>17 295</b>
<b>Anschaffungswerte per 01.01.2011</b>	<b>6 101</b>	<b>17 220</b>	<b>23 321</b>
Zugänge	0	5 922	5 922
Abgänge	0	- 324	- 324
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
<b>Anschaffungswerte per 31.12.2011</b>	<b>6 101</b>	<b>22 818</b>	<b>28 919</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2011</b>	<b>- 2 440</b>	<b>- 3 586</b>	<b>- 6 026</b>
Planmässige Abschreibung	- 1 220	- 5 202	- 6 422
Abgänge	0	324	324
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
<b>Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2011</b>	<b>- 3 660</b>	<b>- 8 464</b>	<b>- 12 124</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2011</b>	<b>2 441</b>	<b>14 354</b>	<b>16 795</b>

## 15. Anlagespiegel zu den Sachanlagen

Angaben in TCHF	Mobilien	IT	Total
<b>Nettobuchwert 01.01.2011</b>	<b>3 271</b>	<b>2 047</b>	<b>5 318</b>
<b>Anschaffungswerte per 01.01.2011</b>	<b>6 207</b>	<b>7 707</b>	<b>13 914</b>
Zugänge	106	442	548
Abgänge	- 1 549	- 5 521	- 7 070
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
<b>Anschaffungswerte per 31.12.2011</b>	<b>4 764</b>	<b>2 628</b>	<b>7 392</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung per 01.01.2011</b>	<b>- 2 936</b>	<b>- 5 660</b>	<b>- 8 596</b>
Planmässige Abschreibung	- 1 231	- 1 632	- 2 863
Abgänge	1 498	5 521	7 019
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
<b>Kumulierte Wertberichtigung per 31.12.2011</b>	<b>- 2 669</b>	<b>- 1 771</b>	<b>- 4 440</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2011</b>	<b>2 095</b>	<b>857</b>	<b>2 952</b>

## 16. Forderungen

Angaben in TCHF	31.12.2011	01.01.2011	Veränderung
Versicherungsnehmer	469 642	550 701	- 81 059
Delkrede auf Forderungen von Versicherungsnehmern	- 21 370	- 20 010	- 1 360
Versicherungsorganisationen	0	0	0
Rückversicherer	72	20	52
Agenten und Vermittler	3 228	686	2 542
Nahestehende Organisationen und Personen	12 968	6 126	6 842
Öffentliche Hand	14 414	25 676	- 11 262
Übrige Forderungen	1 770	338	1 432
<b>Total Forderungen</b>	<b>480 724</b>	<b>563 537</b>	<b>- 82 813</b>



## 17. Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Angaben in TCHF	Schaden- rückstellungen	Alterungs- und Migrations- rückstellungen	Zügerück- stellungen	Family-Bonus	Überschuss- beteiligungen	Total
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>580 263</b>	<b>731 803</b>	<b>159 184</b>	<b>4 456</b>	<b>0</b>	<b>1 475 706</b>
Bildung	43 858	44 142	114	1 156	2 217	91 487
Auflösung	- 27 772	- 29 977	- 12 052	- 1 221	0	- 71 022
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>596 349</b>	<b>745 968</b>	<b>147 246</b>	<b>4 391</b>	<b>2 217</b>	<b>1 496 171</b>

### Prämienüberträge

Per 31. Dezember 2011 bestehen keine Prämienüberträge in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

## 18. Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Angaben in TCHF	Schwankungs- rückstellungen	Sicherheits- rückstellungen	Total
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>86 205</b>	<b>0</b>	<b>86 205</b>
Bildung	494	0	494
Auflösung	0	0	0
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>86 699</b>	<b>0</b>	<b>86 699</b>

## 19. Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	Restrukturierung	Personal	Übrige	Total
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>78</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>228</b>
Bildung	0	0	0	0
Auflösung	- 78	- 75	0	- 153
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>0</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>75</b>
<b>Davon kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>0</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>75</b>

## 20. Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	KVG	VVG	Übrige	Total
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>12 600</b>	<b>187 000</b>	<b>0</b>	<b>199 600</b>
Bildung	0	0	0	0
Auflösung	0	- 3 400	0	- 3 400
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>12 600</b>	<b>183 600</b>	<b>0</b>	<b>196 200</b>

## 21. Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2011	01.01.2011	Veränderung
Versicherungsnehmer	<b>603 754</b>	747 725	- 143 971
Versicherungsorganisationen	<b>0</b>	0	0
Rückversicherer	<b>25</b>	25	0
Leistungserbringer	<b>111 878</b>	58 753	53 125
Agenten und Vermittler	<b>2 130</b>	187	1 943
Nahestehende Organisationen und Personen	<b>1 043</b>	80	963
Übrige Verbindlichkeiten	<b>38 354</b>	26 991	11 363
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>757 184</b>	<b>833 761</b>	<b>- 76 577</b>

### Langfristige Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2011 bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten.

# Bericht der Revisionsstelle

## zur konsolidierten Jahresrechnung an die Generalversammlung der Sanitas Beteiligungen AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Sanitas Beteiligungen AG (Seiten 46 bis 62), bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die konsolidierte Jahresrechnung wurde erstmals nach Swiss GAAP FER (insbesondere Swiss GAAP FER 41) erstellt.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner weisen wir darauf hin, dass die Anforderung an die Sicherheitsreserve gemäss Art. 78 KVV per 31. Dezember 2011 bei einer Gruppengesellschaft nicht eingehalten ist (vgl. Anmerkung im konsolidierten Eigenkapitalnachweis).

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann  
*Zugelassener Revisionsexperte*  
*Leitender Revisor*

Adrian Suter  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Zürich, 21. März 2012

# Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	2011	2010
Finanzertrag von Konzerngesellschaften	9 879	1 042
Betriebsertrag	9 879	1 042
Finanzaufwand von Dritten	- 2	0
Finanzaufwand von Konzerngesellschaften	- 17	0
Verwaltungsaufwand	- 1 161	- 3 786
Betriebsaufwand	- 1 180	- 3 786
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8 699</b>	<b>- 2 744</b>
Ausserordentlicher Aufwand	0	- 10 824
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>- 10 824</b>
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>8 699</b>	<b>- 13 568</b>
Steuern	- 116	- 157
<b>Jahresergebnis</b>	<b>8 583</b>	<b>- 13 725</b>

# Bilanz

Angaben in TCHF	31.12.2011	31.12.2010
<b>Aktiven</b>		
Forderungen bei Konzerngesellschaften	6 234	6 073
Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	0	237
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6 234</b>	<b>6 310</b>
Beteiligungen	66 900	59 100
Darlehen an Konzerngesellschaften	36 906	36 906
Darlehen Vorfinanzierung Verwaltungskosten	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>103 806</b>	<b>96 006</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>110 040</b>	<b>102 316</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten bei Konzerngesellschaften	22 063	22 650
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	113	385
<b>Fremdkapital</b>	<b>22 176</b>	<b>23 035</b>
Aktienkapital	100	100
Reserven aus Kapitaleinlagen	92 906	92 906
Ergebnisvortrag	- 13 725	0
Jahresergebnis	8 583	- 13 725
<b>Eigenkapital</b>	<b>87 864</b>	<b>79 281</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>110 040</b>	<b>102 316</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1. Eventualverpflichtungen

Die Gesellschaft wird im Rahmen der Gruppe Sanitas Grundversicherungen AG für Zwecke der Mehrwertsteuer (MWSt) gruppenbesteuert. Demzufolge haftet die Gesellschaft solidarisch für Mehrwertsteuerverbindlichkeiten gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

## 2. Finanzierungsvereinbarung mit der Compact Grundversicherungen AG

Die Sanitas Beteiligungen AG verpflichtet sich gegenüber der Compact Grundversicherungen AG, jeweils im Rahmen des Jahresabschlusses rückwirkend auf das Ende des Geschäftsjahres denjenigen Betrag in die Compact Grundversicherungen AG einzuschliessen und in der Bilanz zu verbuchen, welcher notwendig ist, dass die minimale Sicherheitsreserve durch die Compact Grundversicherungen AG gebildet werden kann.

## 3. Darlehen an Gruppengesellschaften

Sanitas Privatversicherungen AG, Zürich (CHF)

- 31.12.2011: 36 905 930
- 31.12.2010: 36 905 930

## 4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Gesellschaften

In den entsprechenden Bilanzkonten sind die Forderungen und Verbindlichkeiten der nahestehenden Gesellschaften aufgeführt.

## 5. Im Berichtsjahr aufgelöste Stille Reserven

Im Geschäftsjahr wurden keine Stillen Reserven aufgelöst.

## 6. Wesentliche Beteiligungen

Angaben in TCHF	31.12.2011	31.12.2010
<b>Sanitas Grundversicherungen AG, Zürich</b>		
<i>Zweck: Betrieb der Krankenversicherung nach KVG</i>		
Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	100 %	100 %
<b>Sanitas Privatversicherungen AG, Zürich</b>		
<i>Zweck: Betrieb der Krankenversicherung nach VVG</i>		
Aktienkapital	45 000	45 000
Beteiligungsquote	100 %	100 %
<b>Wincare Versicherungen AG, Winterthur</b>		
<i>Zweck: Betrieb der Krankenversicherung nach KVG</i>		
Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	100 %	100 %
<b>Compact Grundversicherungen AG, Zürich</b>		
<i>Zweck: Betrieb der Krankenversicherung nach KVG</i>		
Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	100 %	100 %
<b>Maxicare Versicherungen AG, Zürich</b>		
<i>Zweck: Betrieb der Krankenversicherung nach KVG</i>		
Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	100 %	100 %
<b>Corporate Private Care AG, Zürich</b>		
<i>Zweck: Erbringen von Dienstleistungen auf den Gebieten des Versicherungswesens</i>		
Aktienkapital	150	150
Beteiligungsquote	100 %	100 %

## 7. Risikomanagement (RM)

Sanitas erfüllt die Vorgaben zum Risikomanagement (Art. 663b Ziffer 12 OR). Der Risikokatalog von Sanitas umfasst unter anderem den Vertrieb, die Tarifierung / Pricing sowie Leistungs- und Kapitalstrukturrisiken. Operationelle Risiken wurden basierend auf der Prozesslandkarte erhoben und in einer separaten Risiko- und Kontrolllandkarte im Internen Kontrollsystem (IKS) dargestellt. Im Risikomanagement werden operationelle Risiken mit unternehmensweiter Wirkung berücksichtigt.

Sanitas prüft die Massnahmen zur Risikooptimierung (Gefahrenreduktion und Chancenausnutzung) periodisch auf Wirksamkeit und Einhaltung. Die erstellte Risikolandkarte mit den definierten Massnahmen wird regelmässig auf deren Gültigkeit hin überprüft. Der Verwaltungsrat wird zyklisch durch die Geschäftsleitung und das Audit Committee über die Risikosituation der Sanitas Gruppe informiert.

## 8. Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.



# Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses 2011

Angaben in TCHF	31.12.2011	31.12.2010
<b>Gewinnvortrag per 01.01.</b>	- 13 725	0
Jahresergebnis	8 583	- 13 725
<b>Bilanzergebnis</b>	- 5 142	- 13 725
Dividende	0	0
<b>Vortrag Bilanzergebnis auf neue Rechnung</b>	- 5 142	- 13 725

# Bericht der Revisionsstelle

## zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Sanitas Beteiligungen AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sanitas Beteiligungen AG (Seiten 65 bis 68), bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann  
*Zugelassener Revisionsexperte*  
*Leitender Revisor*

Adrian Suter  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Zürich, 21. März 2012